

„Wasser und Salz“

Die so betitelte SGV-Wanderung führte die Wanderer*innen der Abteilung Münster am 8. September 2024 nach Salzkotten. Zunächst ging es zur wassergetriebenen Ölmühle, die an diesem Tag besichtigt werden konnte. Fachkundig wurde die Funktion der Mühle durch ein Mitglied des Mühlenvereins erklärt.

Weiter ging es dann entlang der Heder, vorbei an dem Schaurad zur Saline, die beispielhaft für die vom Salz geprägte Vergangenheit des Ortes steht.

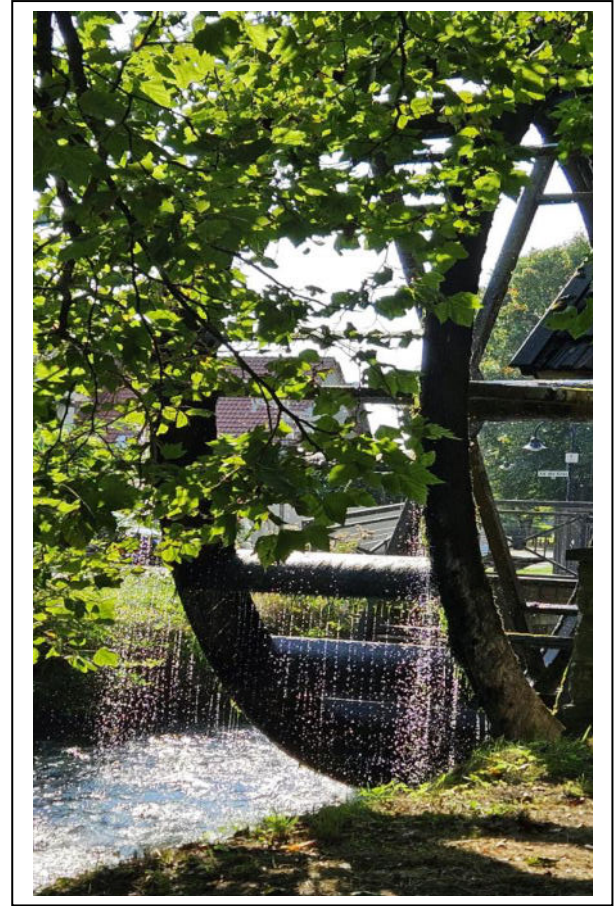
Die insgesamt 15 km lange Wanderung führte dann auf dem Jakob-Pilgerweg entlang der Heder in das Naturschutzgebiet Sültsoid, dessen besonderer Charakter durch mehrere im Gebiet entspringende Solequellen geprägt wird.

In Ursprunge, einem Ortsteil von Salzkotten, erreichte die Wandergruppe das Hederquellgebiet. Hier vereinen sich 20 Quellen, die teilweise aus versickertem Wasser der Alme stammen, zur Heder, die nach 11 km in die Lippe mündet. Mehrere Quellen weisen eine enorme Schüttung von 500 bis 5000 L pro Sekunde auf.

Nach Verlassen des Quellgebietes wanderte die Gruppe weiter durch Felder, Wiesen und Wald, entlang von reich tragenden Obstbäumen, teilweise auf dem Uplandweg und mit Blicken auf die Ausläufer des Eggegebirges zurück nach Salzkotten.

(Bericht und Fotos Ursula Seidt)







Ursprünge - uppspringen, aufspringen: Eine Siedlung auf den Quellen

Im Quellgebiet entspringen in 99 bis 100 m üNN regelmäßig 20 Quellen. Quellgruppen: 4 Schicht- und 16 Barrierequellen; diese Stauquellen sind in idyllischen, besonders schützenswerten Biotop sichtbar.

Am Hellweg, wo die Paderborner Hochfläche in das Tiefland der Westfälischen Bucht übergeht, tauchen die mit etwa 3° nach Norden geneigten wasserrenden klüftigen und verkarsteten Kreide-Kalksteine der Hochfläche (Schicht des Cenomans, des Turons und des Unterconiacs) unter die wasserstauer Tonmergelsteine des Mittel- bis Oberconiacs (Emscher-Mergel) ab. Diese zeigen das in den Karsthohlräumen zufließende Wasser in den Heder-Quellen: Aufstieg und Austritt.

Die Barriere-Quellen der Heder stehen mit der Alme zwischen Brenken und Wewelsburg in Verbindung, deren Wasser dort im Kalkgestein des Flussbettes Bachschwüden (Schwalglöchern) versickert und 23 - 30 Stunden später in 6 bis 7,5 km entfernten Quellen in Ursprünge wieder zu Tage tritt. Auf der unterirdischen Gewässerverläufe geben Dolinenreihen (Erdtrichter) Hinweise. Oberarm und Unterarm des Quellgebietes vereinigen sich nach 250 m zur Heder. Die Heder fließt durch das Naturschutzgebiet Sültsohd, wo auch salzhaltige Quellen zufließen, in deren Nähe sich eine entsprechende Vegetation entwickelt hat (Halophyten).

Die Heder:
Quellschüttung: Je nach Jahreszeit zwischen 500 und ca. 5.000 l/s, im langjährigen Mittel 2.000 l/s, somit nach der Pader die wasserreichsten Quellen Westfalens.
Fließgeschwindigkeit: Durchschnittlich 67 cm/s.
Wasserstand: im Mittel 46 cm, niedrigster 19 cm und höchster 130 cm.
Temperatur der Quellen: Zwischen 6° und 11°C.
Länge: 11.850 m bis zur Mündung in die Lippe bei Schwelle.

Übersicht über die Hydrogeologie des Heder-Quellgebietes

Quelle: Körtgen nach einer Vorlage des Geologischen Dienstes NRW

